ÜBERNACHTUNGEN

Verbinden Sie Ihren Museumsbesuch mit der Buchung einer unserer komfortablen Gästewohnungen im Gustav Seitz Gästehaus auf dem Campus Schloss Trebnitz und genießen Sie ein erholsames Wochenende oder einen Kurzurlaub in schöner Natur und anspruchsvollem Ambiente. Näheres unter: www.gustav-seitz-museum.de.

KUNSTVERMITTLUNG

Das Gustav Seitz Museum versteht sich in der Zusammenarbeit mit dem Bildungs- und Begegnungszentrum Schloß Trebnitz auch als Zentrum für Kunst- und Kulturpädagogik. Anfragen für Seminare, Führungen und kunstpädagogische Aktivitäten für Schulklassen, Vereine oder Jugendfreizeiteinrichtungen richten Sie bitte an: info@schloss-trebnitz.de.

GUSTAV SEITZ: STUDIENBLÄTTER AUS CHINA (1953)
»ES IST DIE MERKWÜRDIGSTE REISE DIE ICH JE GEMACHT HABE.«
AUSSTELLUNG 2.4.–27.8. 2023

PROJEKTREALISATION: Lutz Dittrich

ÖFFNUNGSZEITEN

Mittwoch bis Sonntag 11-17 Uhr und nach Vereinbarung

EINTRITTSPREIS

Erwachsene 5.- Euro. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 18 Jahre haben freien Eintritt.

Für **INFORMATIONEN** zu aktuellen Ausstellungen und Veranstaltungen abonnieren Sie bitte unseren Newsletter unter: info@gustav-seitz-museum.de.

GUSTAV SEITZ MUSEUM

Platz der Jugend 3a
15374 Müncheberg OT Trebnitz
Tel 033477-549770
WWW.GUSTAV-SEITZ-MUSEUM.DE

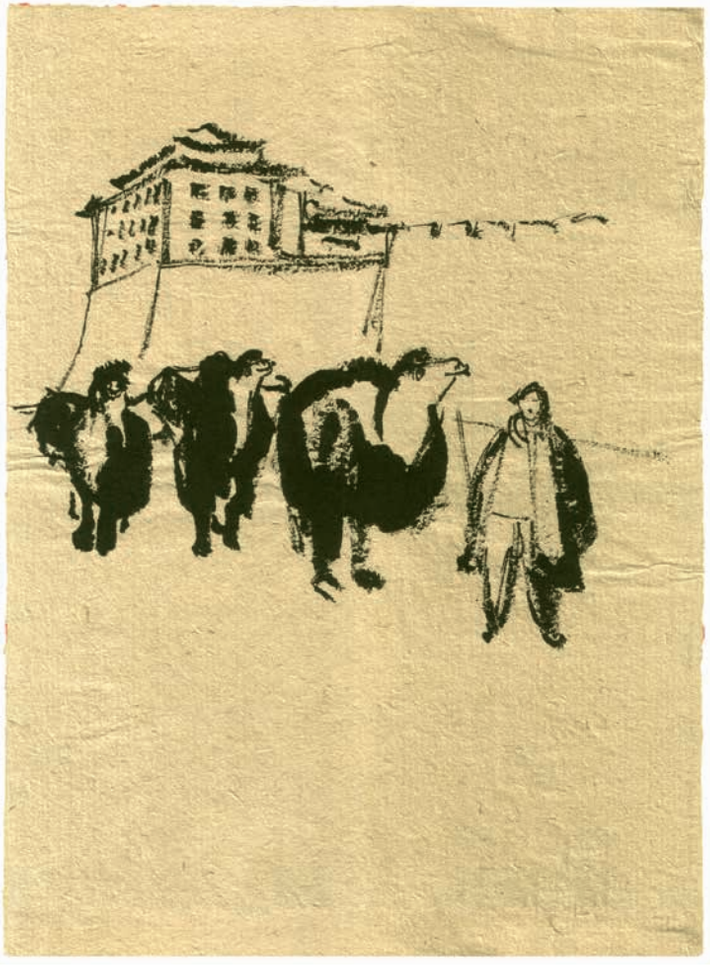
Mit freundlicher Unterstützung

Gustav Seitz Stiftung

Zeichnungen und Fotos von Gustav Seitz © Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf, Schleswig. Titel: »Vor den Toren Pekings«.

GUSTAV SEITZ: STUDIENBLÄTTER AUS CHINA (1953)

»ES IST DIE MERKWÜRDIGSTE REISE DIE ICH JE GEMACHT HABE«



AUSSTELLUNG
2. APRIL – 27. AUGUST 2023

Gustav Seitz Stiftung

Links: Gustav Seitz und Kurt Barthel (re.), oben: »Jangtsekiang«, rechts: »Reisbauer«

Am Sommerpalast bei Peking: (v. re.) Gustav Seitz Adolf Deter, Kurt Barthel, Elfriede Gerber, Anna Seghers (verdeckt).

GUSTAV SEITZ: STUDIENBLÄTTER AUS CHINA (1953)

»ES IST DIE MERKWÜRDIGSTE REISE DIE ICH JE GEMACHT HABE«

Fast sechs Wochen lang reiste Gustav Seitz ab Ende September 1951 mit einer DDR-Delegation durch die Volksrepublik China. Beide Länder hatten gleich nach ihrer Gründung 1949 diplomatische Beziehungen aufgenommen, die meisten westlichen Staaten anerkannten die Volksrepublik damals nicht. Zur Delegation gehörte die Schriftstellerin Anna Seghers, die Sinologie studiert und wie Seitz im März 1950 zu den Gründungsmitgliedern der Ost-Berliner Deutschen Akademie der Künste gehört hatte. Die Mitgliedschaft in der Akademie hatte für Seitz zur Folge, dass ihm der West-Berliner Magistrat seine Anstellungen an der Hochschule für Bildende Künste und an der Technischen Universität kündigte.
Unterwegs in China dokumentierte Seitz mit Notizen und Skizzen seine Erlebnisse in drei Tagebüchern. Zudem entstanden fast 70 Tuschezeichnungen auf chinesischem Reisstrohfaserpapier. Seitz' Zeichnungen sind die frühesten bildnerischen Arbeiten europäischer Künstler, die nach 1949 Eindrücke vom Dasein in der Volksrepublik China sammeln konnten. Und dies sogar während des Koreakriegs, den Peking mit »Freiwilligen« unterstützte. Vorgesehen war, dass Seitz' chinesischen Zeichnungen mit einem Geleitwort von Anna Seghers im Ost-Berliner Aufbau-Verlag veröffentlicht werden sollten. Doch nachdem die ersten fertig hergestellten Exemplare der »Studienblätter aus China« Ende 1952 vorlagen, wurde das Buch aus politischen Gründen verboten, die ausgedruckten Rohbogen wurden makuliert. Dieser präzedenzlose Vorgang war der letzte derartige Zensureingriff vor dem 17. Juni 1953. Erst in der nachfolgenden kurzen »Tauwetterzeit« erschien Ende 1953 eine leicht veränderte Ausgabe der »Studienblätter«, nun mit 31 statt mit 35 Zeichnungen. Und Seitz, der schon im März 1953 einem Ruf nach Kassel hatte folgen wollen, blieb vorerst in Ost-Berlin.
Zusammen mit Aufnahmen aus Seitz' chinesischem Fotoalbum, von denen eine größere Auswahl erstmals gezeigt und kommentiert wird, ist in der Ausstellung anhand der »Studienblätter aus China« ein einzigartiger Rückblick auf den epochalen Neuanfang Chinas möglich, an den heute äußerlich dort kaum noch etwas erinnert. Medienstationen vermitteln historische Zusammenhänge der Geschichte Chinas und des Koreakriegs. Zu sehen sind auch chinesische und koreanische Bronze-Porträtplastiken sowie deren Gipse und Terrakotta-Abformungen, die Seitz von 1949 bis 1951 schuf. Korrespondierend werden in der Dauerausstellung Werke von Seitz aus den 1940er und 1950er Jahren präsentiert.

VERNISSAGE
SONNTAG, 2. APRIL 2023, 15 UHR
Großer Veranstaltungssaal (Feldsteinscheune, gegenüber dem Museum) auf dem Campus Schloss Trebnitz

KURATORENFÜHRUNGEN
Sonntags, 15 Uhr: am **23. APRIL**, **7.** und **21. MAI**, **4.** und **18. JUNI**, **2.** und **16. JULI 2023**.
Zuzüglich zum Eintritt: **2 EURO**.

AUSSTELLUNGSKATALOG im Museum erhältlich.